Boletus	Jahrg. 9	1985	Heft 2	Seiten 43 bis 48

HEINRICH DÖRFELT und PETER OTTO

Mykogeographisch interessante Gasteromyceten-Funde (V)

Der fünfte Beitrag dieser Serie ist einigen Pilzen aus der VR Bulgarien gewidmet, die während einer Studenten-Exkursion im Sommer 1984 gesammelt wurden, und einigen Pilzen aus der Mongolischen VR, die im Rahmen des Austausches von Wissenschaftlern der Martin-Luther-Universität und der Universität in Ulan-Bator anfielen. Die Belege der Pilze sind im Herbarium der Martin-Luther-Universität (HAL) deponiert. Die mikroskopische Bearbeitung und Bestimmung des Materials geschah durch uns. Die Finder sind bei den einzelnen Kollektionen genannt. Wie in den ersten Teilen dieser Serie wurde neben den Aspekten der Pilzgeographie auf ökologische Hinweise Wert gelegt, da bekanntlich die Ökologie vieler Pilze innerhalb ihres Gesamtareals sehr unterschiedlich sein kann.

1. Endoptychum agaricoides CZERNIAJEV

VR Bulgarien; Pirin, südöstl. des Gipfels Pirin, ca. 1 800 m s. m., anthropogen gelichtete Picea abies – Stufe, kleiner Kartoffelacker auf saurem Granit – Sandboden; leg. J. GÜNTHER, August 1984, vgl. Abb. 1

Die monotypische Gattung Endoptychum gehört wie die Gattung Gyrophragmium zu den secotioiden Pilzen. Für Endoptychum agaricoides werden von JÜLICH (1984), MOSER (1983) und ŠEBEK (1958) für Europa als Verbreitungsgebiete trockene, sandige Standorte, z. B. Steppen und Akazienwälder, angegeben. Die Kollektion aus dem Pirin-Gebirge wurde jedoch in der hochmontanen Stufe an einem relativ niederschlagsreichen Standort gefunden. Der Boden ist dort feucht und quellig. Der kleine Kartoffelacker wurde von Schäfern angelegt. Es ist anzunehmen, daß Endoptychum agaricoides konkurrenzarme Substrate besiedelt, jedoch nicht streng an trockene Standorte gebunden ist. Die Art ist von JÜLICH (1984) und ŠEBEK (1958) für die VR Bulgarien nicht angegeben. Bei CHINKOVA (1963/64), die diesen Pilz unter „Secotium agaricoides (CERN.) HOLL." führt, findet man jedoch für die VR Bulgarien zwei Nachweise aus den Jahren 1960 und 1962. Unser Material stimmt in allen Details mit den Beschreibungen von JÜLICH (1984), MOSER (1983) und ŠEBEK (1958) überein.

Die Sporen unserer Kollektion sind ellipsoid bis subglobos, (7)–**8–10**– (11,5) × (6) –**6,5–7,5**– (8,5) µm (vgl. Abb. 2). Bemerkenswert ist der große Variationsbereich der Länge der Sterigmenreste der Sporen von 0,5 bis fast 2 µm.

Für die DDR existiert kein Nachweis von Endoptychum agaricoides.

2. Geastrum hungaricum HOLLÓS

Mongolische VR; Südgobi – Aimak, südl. Dalanzadgad und bei Dalanzadgad, Allium polyrrhizum – Halbwüste, an relativ humosen Stellen im skelettreichen Wüstenboden, ca. 1 200–1 500 m s. m.; leg. H. DÖRFELT, August 1983, vgl. Abb. 3

Die Art wurde von HOLLÓS aus Ungarn beschrieben. Sie war nach bisherigen Kenntnissen (vgl. DÖRFELT, KREISEL, BENKERT 1979) nur aus Europa und Vorderasien bekannt. Das reichliche Material aus der Mongolischen Volksrepublik läßt den Schluß zu, daß Geastrum hungaricum bisher wahrscheinlich nur an seinem westlichen Areal-Rand gesammelt wurde. Die Kleinheit der Pilzchen erschwert deren Aufsuchen beträchtlich. Im trockenen Zustand sind die mongolischen Fruchtkörper 0,4–1,2 cm, ausgebreitet 0,7 bis ca. 2 cm groß. In der DDR kommt Geastrum hungaricum sehr selten in Xerothermrasen vor (vgl. DÖRFELT et al., l. c.).

3. Rhizopogon roseolus (CORDA) TH. M. FRIES

3.1. VR Bulgarien; Pirin, südlicher Fuß des Nordmassives am Berg Pirin, ca. 800 m s. m., Pinus sylvestris-Forst mit Castanea, trockener Sandboden; leg. P. OTTO, August 1984, vgl. Abb. 4

3.2. VR Bulgarien; westl. Rhodopen, Westabfall zum Mesta-Tal bei Rybnovo, ca. 700 m s. m., Pinus-Bestand (subspontan) auf Kalkboden; leg. H. DÖRFELT, September 1984

Die Art ist für Pinus-Wälder charakteristisch. Unsere Kollektionen entsprechen den Beschreibungen von JÜLICH (1984) und SVRČEK (1958). SVRČEK (1958) unterscheidet von Rhizopogon roseolus die Varietäten roseolus und foetens. Die Fruchtkörper aus Bulgarien sind der Varietät roseolus zuzuordnen. Bei den Verbreitungsangaben dieser Art gibt JÜLICH (1984) die VR Bulgarien nicht mit an. Für das östliche Rila-Gebirge existiert jedoch ein Nachweis von CHINKOVA (1958), die die Art unter „Rhizopogon rubescens" führt.

Rhizopogon roseolus ist in der DDR nicht selten. An Pinus-Standorten auf Kalkböden kann die Art sogar häufig auftreten.

4. Tulostoma fimbriatum FRIES

Mongolische VR; Central-Aimak, Tuul-Aue bei Ulan-Bator, Steppenvegetation in Flußnähe über feinerdereichem Schwemmboden, ca. 1 300 m s. m.; leg. H. DÖRFELT et W.-R. GROSSE, April 1984, vgl. Abb. 5

In der Mongolischen VR sind die Gasteromyceten durch eine zusammenfassende Darstellung von KREISEL (1975) eine der am besten bearbeiteten Großpilz-Gruppen. Jedoch enthält diese Zusammenstellung nicht einen einzigen Vertreter der Tulostomaceae. Tulostoma volvulatum BORSCS. wurde erst später durch DÖRFELT (1978) bekannt. Während einer Expedition im Jahre 1983 und während einiger Exkursionen 1984 konnte reichliches Material von Tulostoma gesammelt werden, dessen Bestimmung erhebliche Schwierigkeiten bereitet. Mit Sicherheit wurde jedoch vom Gasteromyceten-Material aus der Tuul-Aue Tulostoma fimbriatum bestimmt.

Durch die in den letzten Jahren bei Tulostoma sehr eng gewordene Artauffassung (vgl. POUZAR 1958) sind Angaben zum Areal problematisch geworden. Da die Funde aus Ulan-Bator mit europäischem Material übereinstimmen bezüglich der Merkmale des Capillitiums, der Sporen und der Fruchtkörper-Morphologie, kann diese Sippe mindestens als eurasisch angesehen werden, nachdem zu vermuten war, daß die Art europäisch oder allenfalls europäisch-westasiatisch verbreitet ist, vgl. POUZAR (1958), DÖRFELT (1974).

In der DDR ist Tulostoma fimbriatum nicht selten in kontinental beeinflußten Gebieten anzutreffen (DÖRFELT 1974).

Literatur:

CHINKOVA, C. (1958): V-rchu razprostranenieto na vissite g-bi v iztocna Rila. Bulletin de l'Institut Botanique, **6**, 131–162.

CHINKOVA, C. (1963/64): Prinos k-m-g-bnata flora na B-lgarija. Annuaire de l'eniversite de Sofia Faculte de Biologie, **58**, 95–103.

DÖRFELT, H. (1974): Beiträge zur Pilzgeographie des hercynischen Gebietes. 2. Reihe: Einige thermophile Elemente der Pilzflora. Hercynia N. F. **11**, 405–431.

DÖRFELT, H. (1978): Mykogeographisch interessante Gasteromyceten-Funde. Boletus **2**, 9–17.

DÖRFELT, H., KREISEL, H. & BENKERT, D. (1979): Die Erdsterne (Geastrales) der Deutschen Demokratischen Republik. Hercynia N. F. **16**, 1–56.

JÜLICH, W. (1984): Die Nichtblätterpilze, Gallertpilze und Bauchpilze. Band IIb/1 der Kleinen Kryptogamenflora. Jena.

KREISEL, H. (1975): Gasteromyzeten aus der Mongolischen Volksrepublik. Feddes Repert. **86**, 321–327.

MOSER, M. (1983): Die Röhrlinge und Blätterpilze. Band II b/2 der Kleinen Kryptogamenflora, Jena.

POUZAR, Z. (1958): 1. rod Tulostoma PERS. ex PERS. – Palečka. In: Flora ČSR, ser. B, Řada Mykologicko – Lichenologická, Svazek 1, Gasteromycetes (eg. A. PILÁT), 589–613. Praha.

ŠEBEK, S. (1958): VI. řad Podaxales – Nožníkotvaré. Flora ČSR (l. c.), 234–252.

SVRČEK, M. (1958): III. řad Hymenogastrales – Hlízotvaré. Flora ČSR (l. c.), 121–176.

Erläuterungen zu den Abbildungen:

Abb. 1: Endoptychum agaricoides, zwei Fruchtkörper der Kollektion aus der VR Bulgarien (getrocknet), 1: Gleba, 2: Stiel, 3: Peridie, Größenvergleich 1 cm, Foto: H. DÖRFELT und P. OTTO, Dez. 1984

Abb. 2: Endoptychum agaricoides, Sporen von der Kollektion aus der VR Bulgarien, Größenvergleich (unten rechts) 20 µm, Foto: H. DÖRFELT und P. OTTO, Dez. 1984

Abb. 3: Geastrum hungaricum, ein Fruchtkörper der Kollektionen aus der Mongolischen VR, Größenvergleich 1 cm, Foto: G. HENSLING, Dez. 1984

Abb. 4: Rhizopogon roseolus, Gleba des Fruchtkörpers vom Pirin-Gebirge, Größenvergleich (unten rechts) 100 µm, Foto: H. DÖRFELT und P. OTTO, Dez. 1984

Abb. 5: Tulostoma fimbriatum, Teil der Kollektion aus der Mongolischen VR, Größenvergleich 1 cm, Foto: H. DÖRFELT, Dez. 1984

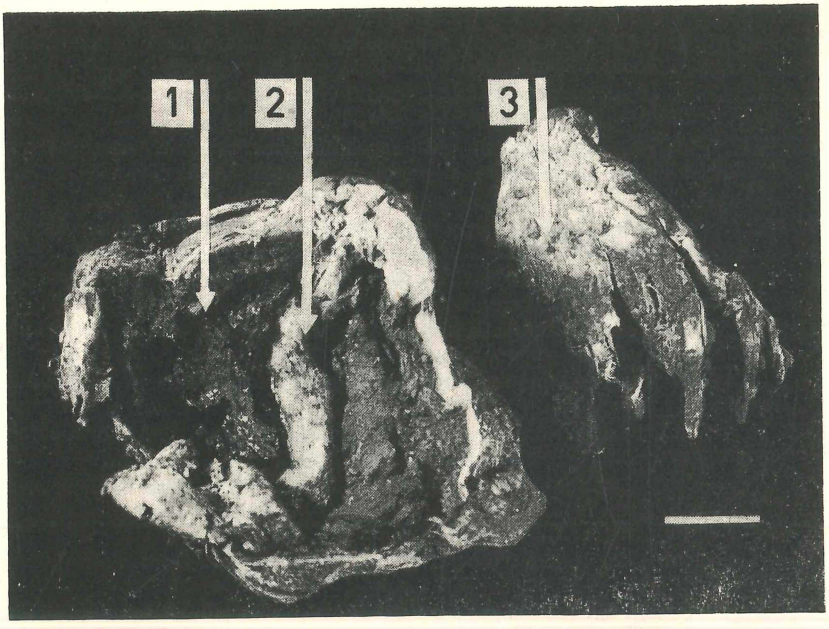

Abb. 1 zu DÖRFELT/OTTO: Gasteromyceten . . .

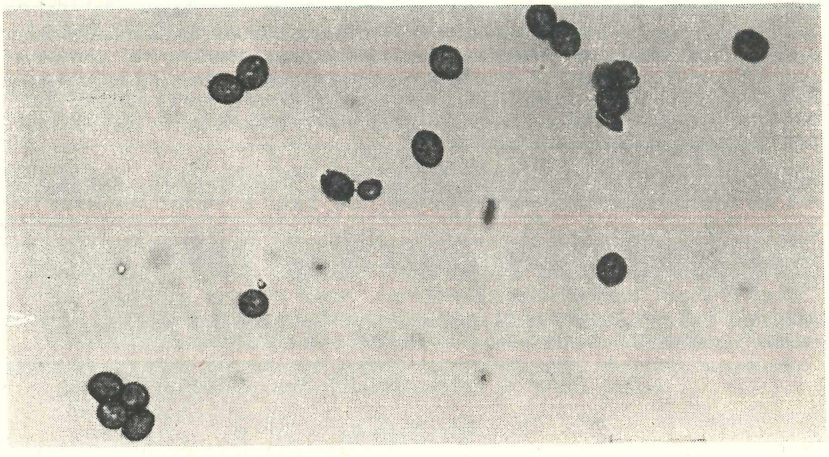

Abb. 2 zu DÖRFELT/OTTO: Gasteromyceten . . .

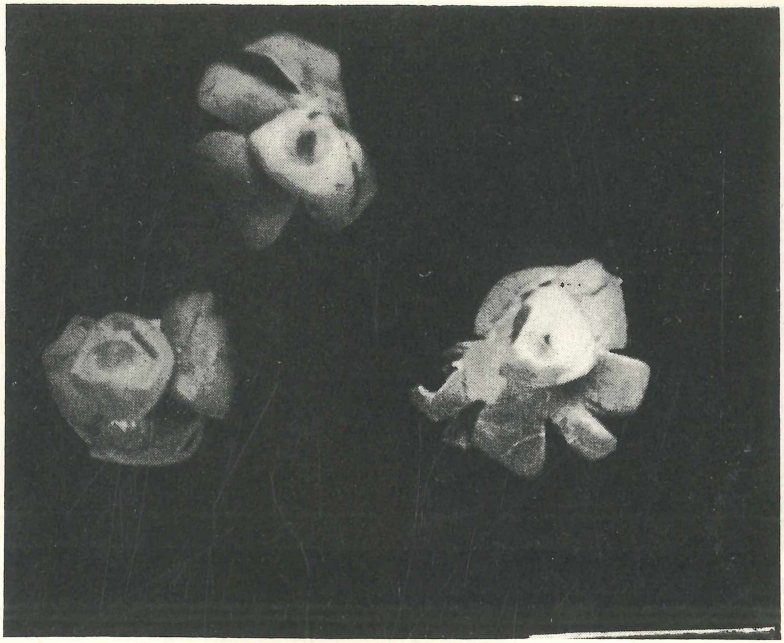

Abb. 3 zu DÖRFELT/OTTO: Gasteromyceten . . .

Abb. 4 zu DÖRFELT/OTTO: Gasteromyceten . . .

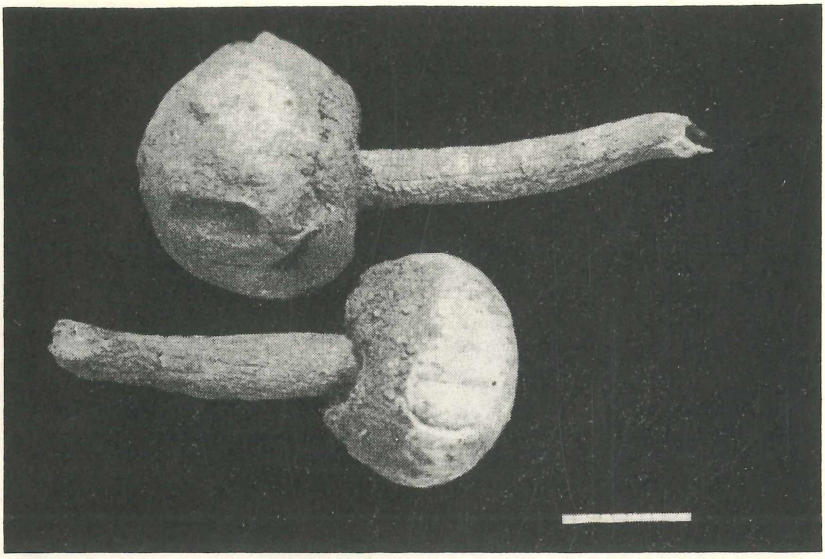

Abb. 5 zu DÖRFELT/OTTO: Gasteromyceten . . .

Anschriften der Verfasser:

Dr. sc. H. DÖRFELT, Martin-Luther-Universität, Sekt. Biowissenschaften, WB Geobot. und Bot. Garten, DDR-4020 Halle/S., Neuwerk 21
und
stud. rer. nat. P. OTTO, DDR-9622 Fraureuth, Fritz-Heckert-Ring 30

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Boletus - Pilzkundliche Zeitschrift

Jahr/Year: 1985

Band/Volume: 9

Autor(en)/Author(s): Dörfelt Heinrich, Otto Peter

Artikel/Article: Mykogeographisch interessante Gasteromyceten-Funde (V) 43-48